Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 31 (1980)

Heft: 2

Artikel: Zum Erscheinen der Bibliographie zur schweizerischen Kunst und Denkmalpflege

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-393369

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUM ERSCHEINEN DER BIBLIOGRAPHIE ZUR SCHWEIZERISCHEN KUNST UND DENKMALPFLEGE

Das Centre national de la Recherche scientifique veranstaltete auf Veranlassung des Comité français d'Histoire de l'Art 1969 in Paris ein Kolloquium mit dem Thema «Bibliographie d'histoire de l'art»[1]. Vertreter kunsthistorischer Institutionen, Bibliographen und Bibliothekare aus sechzehn Ländern waren der Einladung gefolgt, um vornehmlich ihre eigenen bibliographischen Bemühungen vorzustellen. Den französischen Kollegen ging es um den Fortbestand des Internationalen Organs, des seit 1910 erscheinenden *«Répertoire d'art et d'archéologie»* (RAA). Die ungeheuer angestiegene Zahl der Veröffentlichungen und das damit verbundene Gebot der Auswahl, der Zwang der Resümees sowie mangelnde Unterstützung von aussen hatten das RAA, dessen Literaturerfassung von der frühchristlichen Zeit bis 1939 reicht, in zunehmende Schwierigkeiten gebracht. Verzögerungen und sonstige Mängel waren die Folge[2]. An die Adresse der nationalen Bibliographien richtete sich der Appell zu verstärkter Zusammenarbeit. Doch die von den Teilnehmern befürworteten diesbezüglichen Beschlüsse blieben ohne ein nachhaltiges Echo. Mit dem Jahr 1973 gab das *Répertoire* allerdings seine jährliche Erscheinensweise zugunsten einer vierteljährlichen auf. Vier Faszikel pro Jahr und ein zusätzliches Registerheft können zwar die Berichtszeit verkürzen, dem Benutzer wird jedoch mehr Sucharbeit zugemutet. Diese Umstellung war weniger eine Folge des Pariser Kolloquiums als des Erscheinens von RILA, *Répertoire de la littérature de l'art – International repertory of the literautre of art.* Nach dem Muster der internationalen Musikbibliographie RILM erfolgte 1975 der Start des von College Art Association of America getragenen und vom Londoner Courtauld Institute tatkräftig unterstützten englischsprachigen Konkurrenzunternehmens. Inzwischen ist RILA auf fünf Bände angewachsen. Zeitlich ist es, nicht zuletzt durch die Überbewertung der «Abstracts», etwas mehr in Verzug als das französische *Répertoire.* Bezüglich seiner Überlebenschancen ist Skepsis angebracht, denn das RAA bietet weitaus mehr Information (1978: 13690 Nummern) als RILA (1978: 8195 Nummern).

So nützlich internationale Literaturverzeichnisse auch sein mögen, sie machen angesichts der Masse des Gedruckten solche auf nationaler Ebene nicht überflüssig. Die Landesbibliographien sind viel weniger dem Zwang der Selektion unterworfen, die regionalen Gegebenheiten können stärker berücksichtigt werden. Auch sind sie einem viel grösseren Interessentenkreis zugänglich. Folglich ist es nicht verwunderlich, dass die Zahl nationaler kunstgeschichtlicher Schrifttumsverzeichnisse stetig grösser wird. Diesem Trend hat sich nun auch die Schweiz angeschlossen. Dabei kann man nicht sagen, dass die eidgenössische Kunstgeschichte auf der bibliographischen Landkarte bislang ein weisser Fleck gewesen sei. Von der seit vielen Jahren erscheinenden *«Bibliographie zur Schweizer Geschichte»* wurde sie als eine Art historischer Hilfswissenschaft miterfasst. Entsprechend kümmerlich war das Angebot. In der Bibliographie für 1976 (Bern 1978) sind unter «Bildende Kunst und Kunstgeschichte» ganze 278 Titel und 27 Verweisungen aufgeführt. Mit der in diesem Jahr erstmals veröffentlichten *«Biblio-*

graphie zur schweizerischen Kunst und Denkmalpflege» wird also eine echte «Marktlücke» geschlossen. Das erste Heft enthält rund 1500 Titel des Jahres 1979 von der Antike bis zur zeitgenössischen Kunst. Die hier gebotene Information geht somit weit über das Bisherige hinaus und sie erreicht wesentlich schneller alle daran Interessierten, was für Bibliographien ein geradezu lebenswichtiger Gesichtspunkt ist.

Bibliographie zur schweizerischen Kunst und Denkmalpflege / Bibliographie de l'art suisse et de la conservation des monuments historiques / Bibliografia dell'arte svizzera e della conservazione dei monumenti storici. Nr. 1, 1979. Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule, Institut für Denkmalpflege, 1980. Etwa 90 Seiten. *Zu beziehen* beim Institut für Denkmalpflege ETHZ, ETH-Zentrum, 8092 Zürich. *Abonnement* Fr. 20.–, *Einzelnummer* Fr. 25.–. Auslieferung im 2. Quartal 1980.

Anmerkungen:

[1] Bibliographie d'histoire de l'art, Paris, 24, 25, 26 mars 1969 (Colloques internationaux du Centre national de la Recherche scientifique, Sciences humaines). Paris 1969.

[2] H. LIETZMANN, Besprechung des *Répertoire d'art et d'archéologie,* Nouv. sér. 1, Année 1965, in *Zeitschrift für Kunstgeschichte* 31 (1968), S. 97–99.

JAHRESBERICHT 1979 DER PRÄSIDENTIN

Das Jahr 1979 stand für die Gesellschaft unter einem glücklichen Stern.

Wir zählen heute 11 761 Mitglieder und 662 Jugendmitglieder (1978: 539). Der Zuwachs betrug im Jahre 1979: 721. Austritte: 300.

An der Jahresversammlung in Zürich wurden in den Vorstand für die Amtsdauer 1979–1983 neu gewählt: Jeanne Bueche, architecte FAS/SIA, Delémont; Dott. ing. Fulvio Caccia, consigliere di Stato, Bellinzona; Hermann von Fischer, dipl. Architekt ETH, Denkmalpfleger des Kantons Bern, Bern; Abt Dr. Mauritius Fürst, Mariastein; Claude Jaccottet, architecte EPF/SIA, Lausanne; André Jeanneret, directeur du Musée d'Ethnographie, Genève; Bischof Pierre Mamie, Fribourg; Dr. Werner Perrig, Stadtpräsident, Brig; Prof. Carlo Speziali, consigliere di Stato, Bellinzona; und Stadtpräsident Urs Widmer, Winterthur, als Aktuar.

Zurückgetreten unter Verdankung der Dienste sind: Jean-Pascal Delamuraz, syndic et conseiller national, Lausanne; Avv. Dott. Luciano Giudici, Locarno; Prof. Dr. Luc Mojon, Bern; Bischof Dr. Johannes Vonderach, Chur; Antoine Zufferey, conseiller d'Etat, Sion.

Um ein Jahr verlängert wurden die Mandate von: Max Altorfer, Bern; Dr. Theodor Gut, Nationalrat, Stäfa; Dr. Katja Guth-Dreyfus, Basel; Marina Staehelin-Peyer, Feldmeilen.

Die Mitglieder haben die Kunstdenkmälerbände Wallis II, Vaud III und Ticino II im Laufe des Jahres erhalten. Im Tessiner Band – viele von Ihnen werden dies nicht gemerkt haben – fehlen die Vorworte. Über Vorworte wird mehr herumgeredet,